

Zuckerbäckerlehrebub, Rauchfangkehrer, Schusterlehrebub, junges Mädel, Schustermeister, 2 Mädel

Franzi singt: Weiß, weiß, weiß ist meine liebste Farbe. darum lieb ich, alles was so weiß ist, weil mein Schatz ein Zuckerbäcker ist. So singen die Saderlacher Mädel.

Guten Abend! Ja, ich bin der Franzi Weiss, ein süßer Kerl, jeder hat mich gern, besonders bei den Mädel bin ich sehr beliebt, denn ich bin ja ein Zuckerbäckerlehrebub. Ich will ein tüchtiger Meister werden und fleißig lernen, drum war ich so keck und bin hierhergekommen, um zu sehen, was der Zuckerbäcker von Deuschsanktpeter zur Hochzeit gemacht hat. – Ja – Ja, - alles ist schön, zuckersüß und fein. Das machen wir auch alles, das heißt: ich klopfe Nüsse auf, schlage Schnee, muss auch abwaschen, am liebsten tu ich Schüssel ausschlecken, da bin ich flink!

Ich bin mit Leib und Seel` Zuckerbub. Schon wie ich auf die Welt gekommen bin hat mich Stieglebäsli g`fragt :“Oh du süßes Bübli was wird aus dir mal werden?“

Ich hab gleich geschrien: Zuk- ker- bä-bä-bä-cker! Ihr könnt Stieglebäsli fragen, aber sie ist alt und vergesslich, sie kann sich sicher nur auf das“bä-bä“ erinnern, Anfang und Ende hat sie vielleicht schon vergessen.

Hansi singt: Schwarz, schwarz, schwarz ist meine liebste Farbe weil mein Schatz ein Rauchfangkehrer ist. So singen die Saderlacher Mädel, die haben mich alle gern.

Ich bin der Hansi Schwarz, Rauchfangkehrer, schwarzer Mann, singen die Kinder. Ich bin sehr beliebt bei Groß und Klein. Ah, da ist ja mein Zuckerbäcker Kollege, ich Lehrebub, er Lehrebub, ich schwarz, er weiß - aber wenn ich den Rauchfang verrußen lasse - kann er gar nichts backen, also bin ich notwendiger und wichtiger wie er. Ich hab mich als Kind nie gern g`waschen, da hat mei Mutter immer g`sagt: du Schmierfing, was soll aus dir werden, schwarz bist wie ein Rauchfangkehrer, so bin ich halt Rauchfangkehrer, aber ich bin schon von Geburt an für dieses Handwerk bestimmt. Wie ich auf d` Welt kommen bin, hat Stieglebäsli mich gefragt: „Oh du schwarzes Bübli, was soll aus dir mal werden?“ Und ich hab gleich geschrien aus Leibeskräften:

Rauchfangkehrer, schwarzer Mann! Die Ohren haben sie sich zugehalten, aber verstanden hat mich Stieglebäsli nit, sonst hätt' sie mich gleich zu meiner Berufswahl gratuliert. Viel Freud bringt mein Beruf, auf jeder Neujahrskarte ist der Rauchfangkehrer als Glücksbringer mit Schwein und vierblättriger Klee, wem ich in der Stadt begegne, der hat Freud und sagt:

“Heut hab ich Glück „ und wenn ich einem Hochzeitszug begegne, dann regnets Trinkgeld, alles lacht und ist froh, der Rauchfangfeger bringt's Glück. Und geht gar einer zur Prüfung, zum Examen und ich komm ihm über den Weg so schwarz wie ich bin, drückt er mich ans Herz, denn am Abend hat er sie Diplom sicher in der Tasche, ich sag ja, ich bin so beliebt, was ist so a (braver), blasser Zuckerschlecker dagegen? Darum lieb ich Alles was so schwarz ist weil mein Schatz ein Rauchfangkehrer ist.

ZB Na und was suchst du jetzt da?

RK Na gerufen hat man mich, bei hat man im Ofen - Gugelhupf, - Strudel – Braten gebacken - alles ist jetzt total verrußt - morgen früh soll ich dort den Rauchfang kehren, da bin ich schon jetzt gekommen, weil ich als Glücksbringender Rauchfangkehrer auf der Hochzeit immer gern gesehen bin!

SB: Wer ist da gern gesehen? Du schwarze Ofenstange, oder der klebrige Schneeschlager?

Ich bin überall gern gesehen, ich, der Seppi Schuhmacher, Schusterlehrebub und Liebling aller Saderlacher Mädler! Ja, ja, ich Schusterlehrebub, du Rauchfangkehrer, er Zuckerbäckerlehrebub, wir Lehrbuben, ihr Lehrbuben, so gings in der Schule, aber im Leben heißt es: Ich der Schusterbub – die anderen zählen nichts. Von allen Lehrbuben auf der Welt ist der Schusterlehrebub – das Schönste auf der Welt! Schon wie ich auf 'd Welt kommen bin hat Stieglerbäsli g'sagt: „so a pfißiges, g'scheits, keck's Bübli der muss mal Schusterlehrebub werden!“ Hoch die alte Hebammen hab ich geschrien, trink mer eins! Ich hatte keine Sorgen mit der Berufswahl, ich war zum Schusterlehrebub geboren.

(Melodie: Mein Hut der hat 3 Ecken) Mein Schatz des is a Schuster, a Schuster ist mei Schatz, der Schwarze und der Weiße, die sind nur für die Katz!

Mädler: Grüß Gott!

ZB Ei, wer ist denn das?

SB Ist das a schön Mädler.

RK Wie sie wohl heißt?

ZB Grüß Gott, lieb's Maidli, wen suchst denn da?

Mädler Ich bin Glück wünschen gekommen, bin ja die Nachbarin der Braut und jetzt erst heimgekommen. Ich bin die gehe in Deutschsanktpeter in die Schule.

ZB Ich bin der Franzi Weiss, Zuckerbäcker – mich haben alle Mädler gern.

RK Ich bin der Hansi Schwarz, Rauchfangkehrer, mich haben die Mädler noch lieber.

SB Die sind nichts für dich, der eine is a g'färbtes Zuckerstängli, der andere a rußige Ofenkrücken. Ich bin der Sepp Schumacher, bin Schusterlehrebub und will a tüchtiger Meister werden.

ZB Weg da, ich g'fall ihr besser!

RK Ich bring ihr's Glück, weg da!

SB Liebes Mädler, ich sag dir was, wir können nicht übereinkommen, jeder meint er ist der Beliebteste und der Gescheiteste auf der Welt. Sag du, welcher von uns g'fällt dir am besten, oder welcher von uns möchtest mal heiraten?

Mädler O je – ich schäm mich ja!

ZB Ich bin Zuckerbäcker – backe Torten, Baumstamm, Bußerl und...

RK Still, keine Propaganda machen! Wir sind für reine Wahlen immer gewesen.

SB Nur Courage Mädler, frag die Herzle, welchen möchtest mal heiraten?

Mädler O je – ich schäm mich halt – aber ich nehm dich.

SB Hurra, die Schlacht ist gewonnen, Sieg!! Gloria!! Viktoria, vivat!!

Meister: Guten Abend (in Mantel und Stock)

SB Jesses! Der Meister! O weh, ich hab ja vergessen wegen was ich hergeschickt bin worden. Ich hätt ja der Braut die Schuhe stehlen sollen, und der Meister wollte ihr dann neue Schuhe bringen. *Vai de mine!*

Meister: Seppl, Seppl! Du schlechter Kerl, ich glaub ich soll dich gleich hier durchprügeln.

SB Herr Meister das geht jetzt nicht mehr, ich hab mich soeben verlobt.

Meister: verlobt? ? ??

SB Ja, mit Fräulein Tochter ihres Vaters und ihrer Mutter, wohnhaft hier, beide ledig, verkündigt im fünf Jahresplan. Ja Herr Meister, sie hat soeben vor aller Welt, vor dem Zuckerhut und vor dem Rauchfang - mich - mich – auserkoren.

Meister: Da hört sich doch alles auf!

SB Nein, Herr Meister, es fängt erst an! Wir warten halt noch 8 Jahr Herr Meister, das Mädle g'fällt mir und ich will sie nicht der Gefahr aussetzen, dass sie an dem Zuckerstängli picken bleibt oder dass der Schwarze sie anrußt!

Meister: Ich bin sprachlos!

SB Macht nix Herr Meister, ich und mei..... werden schon reden.

Meister: Unerhört, was soll man da tun?

SB Herzlichst gratulieren Herr Meister, dem allerjüngsten Brautpaar! Ich hab gehört in einigen Jahren sind für uns Buben keine Mädle mehr in Saderlach, da habe ich meinen 10 Jahresplan gemacht und mich versichert. Gell,..... wir können ja warten.

ZB + RK Und wir?

SB Ihr werdet dann Brautführer, du backst die schönste Brauttorte und du kehrt den Rauchfang, dass der Ofen schön backt, der Meister wird Beistand, die Meisterin Oberköchin mit dem großen Kochlöffel als Szepter.

Mädle O wie schön und ich bin die Braut mit Kranz und Schleier.

SB Und ich der Bräutigam ja, und alle die hier sind soeben eingeladen. Acht Jahre könnt ihr sparen für ein nobles Brautgeschenk und euch vorbereiten. Liebe Hochzeitsgäste auf's Wiedersehen an 1970. Und nun gehen wir zur Frau Meisterin.

2. Mädle Ihr wollt fortgehen? Zuckerbäcker du auch? Bleib doch noch da!

ZB Ja warum denn?

2. Mädle Ich – ich -möchte dir was sagen.

ZB Na sag`s doch, lieb`s Maidli.

2. Mädle Aber ich schäm mich halt so.

ZB Na, sag`s mir halt in`s Ohr!

2. Mädle Ich- ich - , hätte lieber dich genommen, ich bin halt so ein Zuckermäulchen!

ZB Hurra! Schusterbub, da komm her, kannst auch uns gratulieren!

3. Mädle O lieber Rauchfangkehrer bleib doch noch ein bisschen da!

RK Ja, was soll ich denn noch hier?

3. Mädle Ich will dir nur sagen, ich hätte nur dich gewählt

RK Jetzt sag aber warum? Ich bin doch schwarz.

3. Mädle Du g`fallst mir halt! Und ich hab schon berechnet: jeder Rauchfang zahlt 24 Lei – ich kann doch rechnen, ich mache ja eine gute Partie! Und schwarze Schokolade Busserl schmecken auch gut!

RK Hörst, Schusterbub, gratulier ihr, sie macht a gute Partie! Bin ich froh, alle Rauchfang im Dorf wackeln vor Freud!

SB Das gibt eine 3-fache Hochzeit! Und nun wollen wir dem jungen Paar Glück wünschen.

Alle (singen nach: Mei Hut, der hat 3 Ecken)

Der Wein, der Schwarz, der Seppi, die Buben aus Saderlach

Auch die Mäd'el wünschen das Beste, Glück und Frieden unter euer Dach!

SB Liebe Hochzeitsgäst, auf's Wiedersehen an 1970!

TB Na Herr Meister, was sagen sie dazu?

Meister Ich komme ja nicht zu Wort, wir Alte werden in die Ecke gestellt... ich weiß nicht, werde ich verrückt oder bin ich es schon?

Alle (lachen, Kreis, Meister in der Mitte, singen: Mein Hut der..)

*1. Der Meister der wird närrisch, ja närrisch vor lauter Freud,
die Hochzeit hält er aus – ganz herrisch, im Jahre 70, ihr lieben Leut.*

Meister Das ist die heutige Jugend! (Zeigt den Stock), schlagen darf man nicht, reden helfts nichts

Alle singen: *2. Beruhigen sie sich Herr Meister, Ordnung macht die Meisterin
An Kopf wirft sie ihnen den Kleister, dann ist wieder Ordnung da drin.*

(Paarweis gehen alle raus, zuletzt der Meister streckt den Stock)

Meister O mein Kopf! Bei der Meisterin gibt's ein Donnerwetter.... und es wird, es wird einschlagen!

Denn nur ich, nur ich bin wieder schuld an allem!